



IT- Demand- Management

Oder: Wie sich die IT besser auf die Geschäftserfordernisse ausrichten lässt.

Ist Ihre IT optimal an den Geschäftserfordernissen ausgerichtet?

Die Professionalisierung des IT- Demand- Management kann ein Schlüssel dazu sein.

Das IT- Demand Management ist in vielen Unternehmen verbesserungswürdig. Dies gilt gleichermaßen für die Ausrichtung auf die strategischen Prioritäten und die struktur- und prozessbezogenen Aspekte als auch im Hinblick auf die Möglichkeiten, Synergien zwischen den Fachbereichen zu nutzen.

Relevanz des IT- Demand- Management

Effektivität und Effizienz auf der IT- Nachfragerseite steigern

Während in den meisten Unternehmen bereits seit Jahren die Kosten im Bereich des IT-Supplies (Anwendungsentwicklung und Rechenzentrum) im Fokus standen und die Potenziale hier vielfach bereits ausgeschöpft sind, werden die Möglichkeiten zur Verbesserung der IT-Effektivität und -Effizienz auf der Nachfragerseite - häufig vertreten durch IT Koordinatoren - meist stiefmütterlich behandelt.

Nachholbedarf im Business- IT - Alignment

Fachseite und IT verstehen sich mittlerweile, jedoch stellen die Ergebnisse der Abstimmungen nicht zufrieden: Das Business- IT- Alignment birgt noch große Potenziale.

Ein Hebel für den Wertbeitrag der IT

Ein angemessenes effizientes IT- Demand- Management ist Grundvoraussetzung, um den Wertbeitrag der IT zu steigern und die IT-Kostenquote nachhaltig zu steuern.

Das IT- Demand- Management liefert die Stellhebel für den Wertbeitrag der IT.

Die Herausforderungen des Marktes werden in der IT adaptiert.

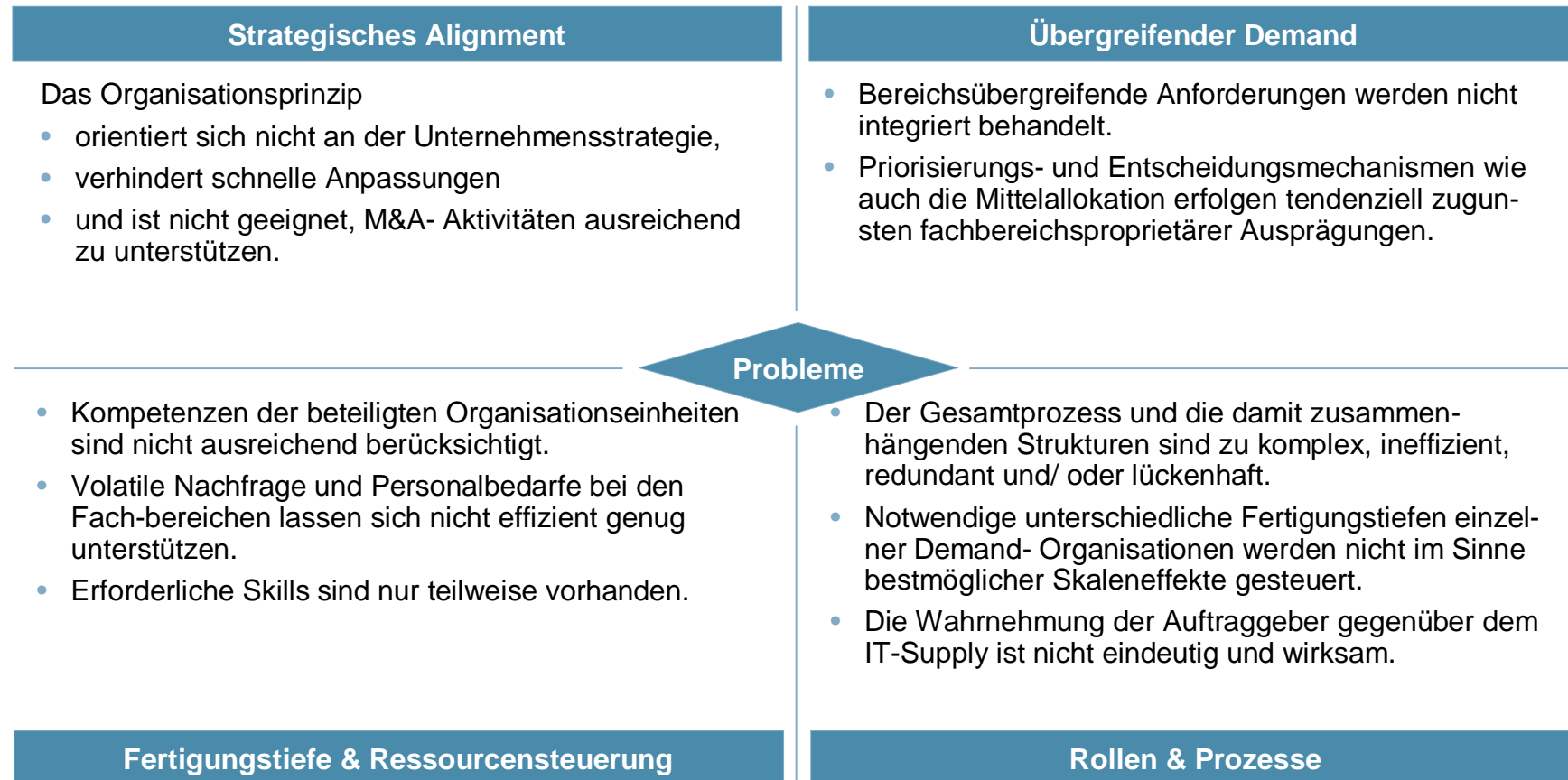
Ein professionell agierendes IT- Demand- Management ist in der Lage, die Herausforderungen des Marktes zu erkennen, aufzunehmen und die richtigen Hebel zu deren Bewältigung in Gang zu setzen.

| Herausforderungen im Markt | Häufige Fragestellungen |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Zwang zur Automatisierung bei gleichzeitigem Druck, das Leistungsangebot zu individualisieren | <ul style="list-style-type: none">• Wie können Synergien zwischen den Fachbereichen und der Anwendungsentwicklung hergestellt werden? |
| <ul style="list-style-type: none">• Fortgesetzter und erhöhter Kostendruck | <ul style="list-style-type: none">• Wie lässt sich die Produktivität steigern? |
| <ul style="list-style-type: none">• Veränderungen des Operational Models | <ul style="list-style-type: none">• Wie können Redundanzen und Lücken in der Aufgabenwahrnehmung vermieden werden? |
| <ul style="list-style-type: none">• Hoher Integrationsbedarf | <ul style="list-style-type: none">• Wie sehen die optimale Zielstruktur und die Kapazitätsausstattung aus? Welche Aufgaben werden zentralisiert? |
| <ul style="list-style-type: none">• Zunahme der regulatorischen und marktgetriebenen Anforderungen | <ul style="list-style-type: none">• Wie werden fachbereichsübergreifende Prozesse und das „end to end“-Prozessmanagement besser unterstützt? |
| <ul style="list-style-type: none">• Laufende bzw. fortgesetzte M&A-Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none">• Soll die IT- Koordination mit der Prozesskoordination/ Betriebsorganisation integriert oder davon getrennt werden? |
| <ul style="list-style-type: none">• Kooperationen/ Expansionsdrang ins Ausland/ zunehmende Internationalisierung | <ul style="list-style-type: none">• Kann die Strategie durch eine der neuen Struktur angepasste Demand Organisation besser unterstützt werden?• Wie lassen sich Konzern-Anforderungen und Fachressort-Anforderungen zielführend ausbalancieren? |

Die Stolpersteine auf dem Weg zur Professionalisierung

Herausforderungen in vier unterschiedlichen Feldern müssen bewältigt werden.

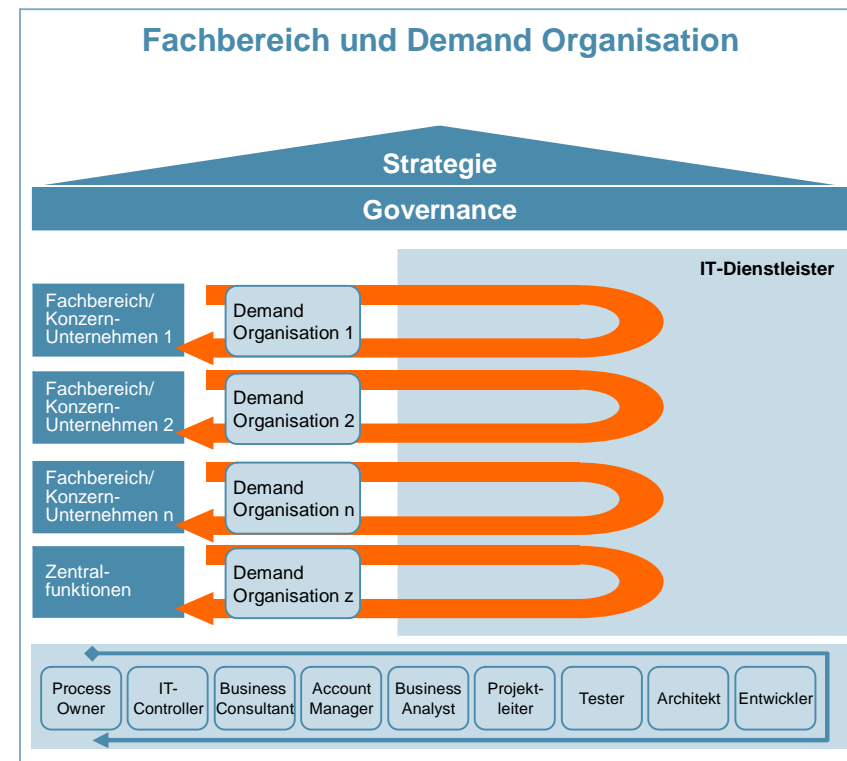
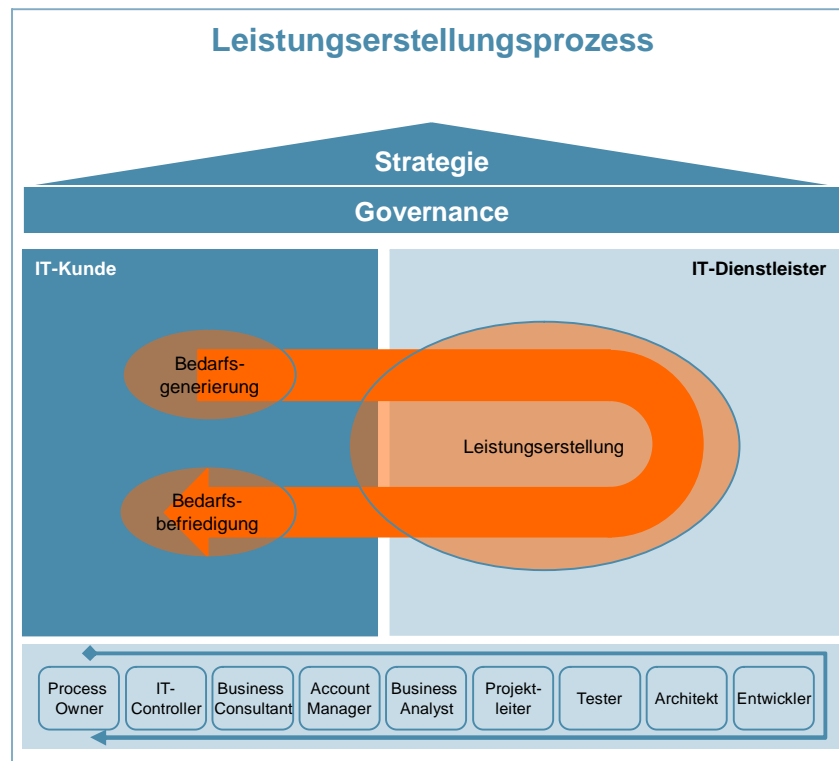
Die Praxisprobleme liegen insbesondere in der strategischen Ausrichtung der IT- Demand- Organisation, in der Definition von übergreifenden Bedarfssynergien, in der Festlegung der richtigen Fertigungstiefe sowie in der konsequenten Ressourcensteuerung und in der Integration von Rollen und Prozessen.



Das plenum-Modell zum IT- Demand- Management

Die Zusammenhänge zwischen Business und IT werden in den Mittelpunkt gestellt.

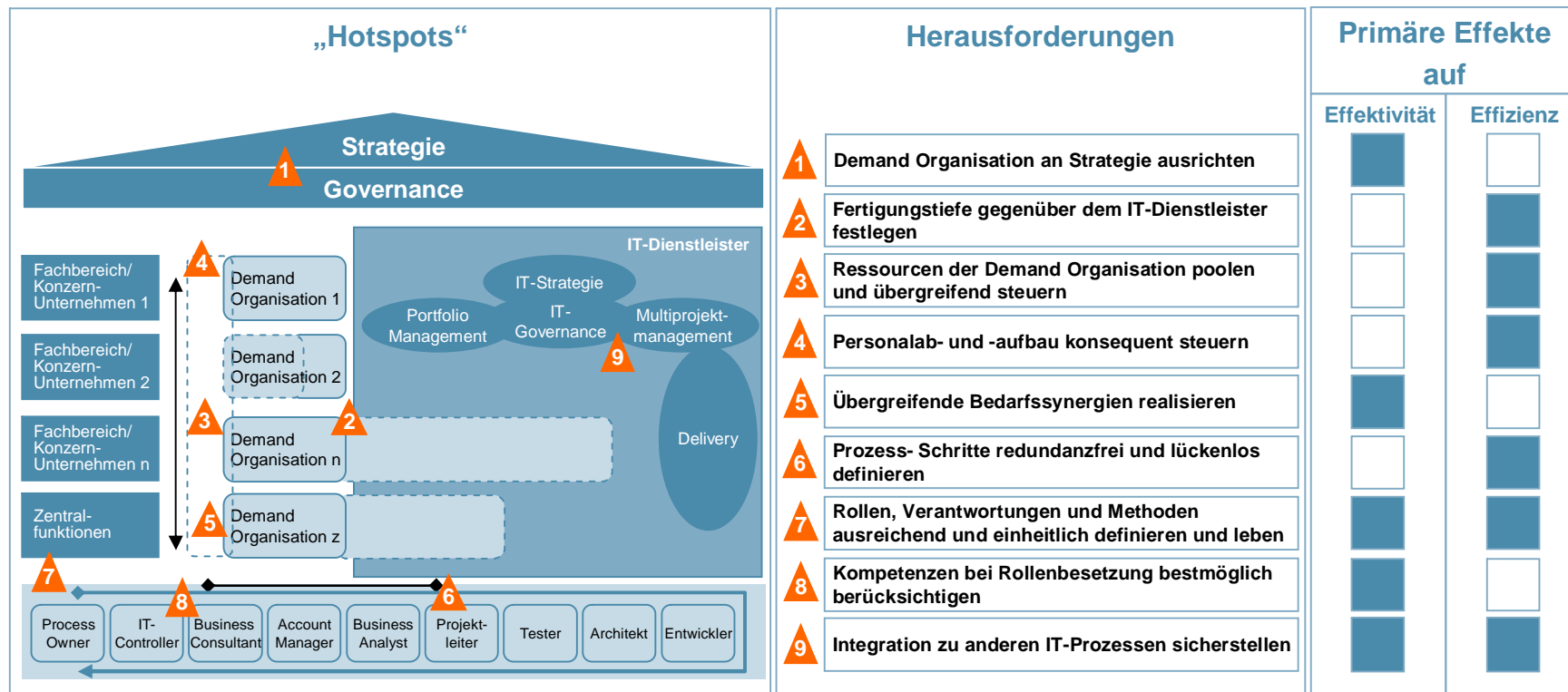
Das Grundmodell besteht in einem ersten Schritt aus den Komponenten IT-Kunde und IT-Dienstleister. Der Hauptprozess der Leistungserstellung beginnt beim IT-Kunden mit der Bedarfs-Generierung, erstreckt sich über die Leistungserstellung beim IT-Dienstleister und endet mit der Bedarfsbefriedigung.



Wo die größten Verbesserungs-Potenziale schlummern...

„Hot Spots“ zur Erzielung optimaler IT-Wertbeiträge

Eine adäquate IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse und einen bestmöglichen IT-Wertbeitrag kann nur liefern, wer die neun wesentlichen Herausforderungen erfolgreich bewältigt. Eine Optimierung der „Hotspots“ im IT- Demand- Management birgt enorme Potenziale im Hinblick auf die Effektivität der IT-Services und der Effizienz, mit der die IT-Leistungen erbracht werden.



Kennen Sie den Reifegrad Ihrer IT- Demand- Organisation?

Der Maturity Check liefert Ihnen die Antwort.

Ein Maturity Check hilft, die Ausprägung der Hotspots bewerten und Handlungsfelder zur Optimierung abzuleiten. plenum verfügt hierzu über definierte Kriterienkataloge. In der Verdichtung ergibt sich beispielsweise folgendes Bild:

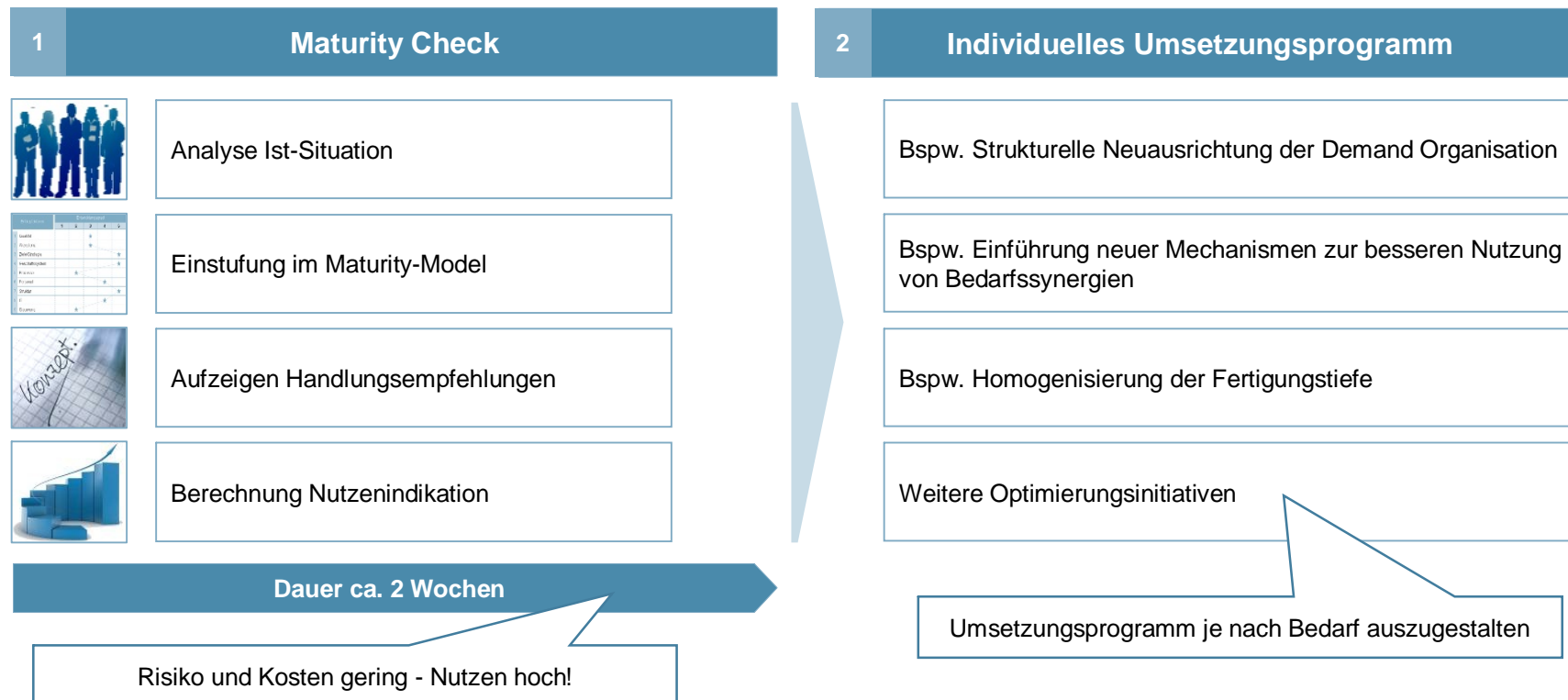
| „Hotspot“ | Maturity Check | | | | Ausprägung Erfolgsfaktor (beispielhaft, vereinfacht) |
|------------------------|----------------|---|---|----|---|
| | -- | | | ++ | |
| 1 Strateg. Ausrichtung | | ▲ | | | • 2-stufige DO-Struktur kann strategische Planungen (Wechsel Operating Model) nicht ausreichend unterstützen. |
| 2 Fertigungstiefe | | | ▲ | | • Heterogene Fertigungstiefe führt zu Problemen im IT-Supply. |
| 3 Pooling | | | | ▲ | • Mechanismen zum übergreifenden Ausgleich von Spitzen werden definiert und gelebt. |
| 4 Ressourcensteuerung | | | | ▲ | • Ressourcen werden kontinuierlich aktiv gesteuert. |
| 5 Bedarfssynergien | | | ▲ | | • Generierung von Bedarfssynergien werden nur beschränkt forciert. |
| 6 Demand Prozess | | ▲ | | | • Uneinheitliche Definition des Demand Prozesses führt zu Überlappungen und Ineffizienzen. |
| 7 Rollen | | ▲ | | | • Es besteht uneinheitliche Wahrnehmung der Rollen in den einzelnen Fachbereichen. |
| 8 Kompetenzen | | | ▲ | | • IT Koodination ist teilweise zu operativ, Steuerungskompetenzen sind ausbaufähig. |
| 9 Prozessintegration | | | | ▲ | • Demand Management ist ausreichend mit Projektportfolio- und IT-Governance integriert. |

Beispiel

Wo liegen die Potenziale in Ihrem Haus?

Individualität in der Umsetzung sichert höchstmöglichen Erfolg.

Der Maturity-Check liefert die Basis zur Identifikation der Verbesserungspotenziale. Daraus lassen sich die richtigen Handlungsfelder identifizieren und Nutzenindikationen berechnen als Grundlage für ein individuelles Umsetzungsprogramm, mit dem die Potenziale „gehoben“ werden können.



Warum plenum als Partner Ihres IT- Demand- Managements?

Der Mehrwert schlägt in mehrfacher Hinsicht zu Buche.

Nutzen

- ▶ Erhöhung der IT-Effektivität und des Business-Alignments
- ▶ Integrierte Rollen und Prozesse von der Idee bis zum Portfolio Management
- ▶ Höhere Produktivität der Entwicklung
- ▶ Bessere Nutzung von übergreifenden Synergien

plenum- Mehrwert

- ▶ Hohe Expertise und breiter Erfahrungsschatz unserer Berater in der geschäftsorientierten Definition von IT-Strategien
- ▶ Exzellente Branchenkompetenz im Bereich Logistik, Banken, Versicherungen und Energie
- ▶ Hohe Projekteffektivität durch erprobte Methodik
- ▶ Hohe Projekteffizienz durch Einsatz von praxiserfahrenen Beratern

IT-Demand Management

Das Thema interessiert mich.

Name _____
Position _____

Unternehmen _____
Straße _____
PLZ/Stadt _____

Telefon _____
E-Mail _____

Bitte um Kontaktaufnahme

Wir interessieren uns für:



plenum Management Consulting GmbH

Achim Zeiner

**Senior Management Consultant
Portfolio Manager IT-Strategie & Governance**

Hagenauer Straße 53
65203 Wiesbaden

Tel.: +49 (0) 170 - 8785015

Fax: +49 (0) 611-9882-405

eMail: achim.zeiner@plenum.de

www.plenum.de